



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Präsident Mario Hopp, Demminger Str. 20, 89561 Dischingen/Eglingen
mario.hopp@hahnemannia.de

HAHNEMANNIA Info 3/2017

Dezember 2017

Die Brücke der Begegnung heißt: Entgegenkommen.

Alfred Rademacher

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken voller Zuversicht in Richtung Jubiläumsjahr!
Gute zwölf Monate waren es gewesen, die unseren Verband erfolgreich vorangetrieben haben.

Diesen Erfolg verdanken wir zu einem großen Teil so wertvollen Menschen wie Ihnen!

Für die angenehmen Gespräche und Begegnungen und die konstruktive Zusammenarbeit
möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen und Ihren Vereinsmitgliedern bedanken.

Bevor wir in das nächste, besondere Jahr starten, wollen wir an Weihnachten und
„zwischen den Jahren“ etwas innehalten und wertvolle Zeit mit unseren Familien verbringen.

Nutzen auch Sie die besinnliche Zeit zum Erholen, Durchatmen und Fröhlichsein!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes und gesundes Neues Jahr!

Ihr

Mario Hopp
Präsident der HAHNEMANNIA
-auch im Namen der Vorstandsmitglieder-



HAHNEMANIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Inhalt des Rundbriefes

- Spendenauftrag für das Jubiläumsjahr und ein großes Dankeschön für die Spenden
- Das Buch über die Geschichte der Laienvereine ist im September erschienen
- „der kleine Kwibus“ – wir sind im Kalender vertreten
- Präsentation unserer neuen Homepage bei der DHBW Heidenheim – wir sind online
- Teilnahme am Treffen des ehemaligen Bezirks Achalm in Dettingen
- Präsentation der HAHNEMANIA auf dem Naturheilkundetag in Saarbrücken
- Besuch des Mitgliedsvereins in Eschede
- Stellenausschreibung für den 1. Kassierer der HAHNEMANIA
- Erfolgreiche Tage in Berlin
- Verleihung des Hans-Walz-Förderpreises in Stuttgart im Robert Bosch Haus
- Aufruf „Erfahrungsberichte über positive Erfahrungen mit der Homöopathie“
- Der Dachverband unterstützt Vereine im Jahr 2018 bei der Planung von Seminaren

Spendenauftrag für das Jubiläumsjahr

Wie schon bereits an der Jahreshauptversammlung in Nattheim bekanntgegeben, bitten wir um Spenden für unser Jubiläumsjahr 2018. Auch im letzten Rundbrief 2/2017 wurde erläutert, dass dieses Jubiläum eine große Chance für unseren Verband darstellt. Dazu benötigen wir jedoch auch die finanziellen Mittel.

Vielen Dank für die bereits erhaltenen Spenden

Ein herzlicher Dank gilt den Vereinen **Nattheim**, **Pfullingen** und dem **Förderverein Hahnemann Tagesklinik** Tübingen für die erhaltenen Spenden in diesem Jahr anlässlich unseres Jubiläums 2018.

Ebenso ein großes Dankeschön an die eingegangen Spenden von

Herrn Hajo Fritschi (Autor von „Angst vor Globuli“) und

Heilpraktiker Walter Schäfer aus Metzingen.



Homöopathischer Verein Pfullingen 1904 e. V.



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Veröffentlichung des Buches über die Geschichte der Laienvereine

Medikale Kultur der homöopathischen Laienbewegung (1870 bis 2013)

Erhältlich unter:

978-3-515-11883-5 kartoniert
978-3-515-11893-4 e-book
www.steiner-verlag.de

Medikale Kultur der homöopathischen Laienbewegung (1870 bis 2013)
Vom kurativen zum präventiven Selbst?

von Daniel Walther
MedGG-Beitrag 67

Franz Steiner Verlag Stuttgart



Institut für
Geschichte der Medizin
Robert Bosch Stiftung

Inhalt:

Ein homöopathischer Laienverein ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für eine Alternative zur Schulmedizin entschieden haben.

Das Anliegen ihrer Mitglieder ist es, sich durch den Austausch von Erfahrungen gegenseitig zu unterstützen. Mit diesem Ziel wurden viele, zum Teil noch heute existierende Vereine bereits Ende des 19. Jahrhunderts gegründet. Sie tragen seitdem maßgeblich zur Popularisierung der homöopathischen Heilmethode bei. Um Mitglieder zu werben, bieten die Vereine bis heute ein vielfältiges Programm: Sie veranstalten Vorträge über häufig auftretende Krankheiten und Gesundheitsbeschwerden und laden zu Koch- und früher auch Gymnastikkursen ein. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts verliehen die Vereine zudem Bücher und Zeitschriften, Fieberthermometer, Sitzbadewannen oder Klistiers an ihre Mitglieder – viele von ihnen unterhielten sogar eine eigene Apotheke.

Daniel Walther zeichnet die Entwicklung dieser Laienbewegung in Deutschland von 1870 bis 2013 nach und zeigt, dass sie von politischen und gesellschaftlichen Prozessen ebenso erfasst und geprägt wurde wie von der zunehmenden medizinischen Bedeutung präventiver Maßnahmen.



Über Daniel Walther:



Daniel Walther studierte Geschichte und Germanistik mit Schwerpunkt Medizingeschichte in Heidelberg. Er promovierte danach in Mannheim und am „Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung“ in Stuttgart über die homöopathische Laienbewegung in Deutschland seit 1870.

Hier ein kleiner Auszug aus dem Schriftwechsel zwischen Daniel Walther und Mario Hopp:

M.H.: Die ersten Schritte in die Thematik, wie war so der Einstieg in Ihre Doktorarbeit?

D.W.: Der erste Schritt war die akribische Sichtung der Protokollbücher mehrerer Vereine. Das hat mich ungemein fasziniert, da ich mich hineinversetzen konnte in die Menschen, ihre Beweggründe, Sorgen, Nöte und Bedürfnisse. Es war spannend zu sehen, was die Vereinsleitungen einerseits unternahmen, um Mitglieder zu werben, und andererseits, welche Angebote ankamen und Zuspruch fanden. Medizinische Utensilien beispielsweise wie Bettpfannen, Krankenstühle und Fieberthermometer. Interessant fand ich auch die Kurse und geselligen Zusammenkünfte. Die Vereine entwickelten sich zunehmend zu einer Institution innerhalb der Gemeinde, die wichtige Informationen rund um die Gesundheit und den eigenen Körper bot, gleichzeitig aber auch Veranstaltungen wie Lichtbilder-, Tanz- und Diskussionsabende, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und sogar kleinere botanische Ausstellungen im Programm hatte. Die Mitglieder waren ihrerseits als Wirt, Bäcker oder Handwerker fest verwurzelt in der Dorfgemeinschaft. Letztlich fühlte ich mich den Vereinen so verbunden, dass ich beinahe traurig war, wenn kriegsbedingt das Vereinsleben einbrach, und mich freute, wenn es Mitte der Zwanziger und Fünfziger wieder bergauf ging.

M.H.: Konfrontationen / Begegnungen: wie hat Ihr Umfeld auf Ihre Dissertation reagiert?

D.W.: Was ich ebenfalls in positiver Erinnerung behalten werde ist das Interesse, das mir von Seiten meiner Gesprächspartner entgegenschlug. Wenn mich jemand gefragt hat, was ich mache, dann sagte ich, dass ich über homöopathische Laienvereine eine Doktorarbeit schreibe. Die Reaktion war ziemlich oft: "Was? Was ist das denn, homöopathische Laienvereine? Noch nie gehört!" Ich klärte dann darüber auf und oftmals entwickelte sich rasch eine lebhafte Diskussion. Denn Selbsthilfe, Vorsorge, naturgemäße Lebensweise, Homöopathie, Medizinkritik, Mündigkeit, Informationen über Medizin und Gesundheit, Sensibilität für potenziell gesundheitsschädliche Gewohnheiten und Praktiken: das sind alles Schlagworte, mit denen die meisten Zeitgenossen etwas anfangen können. Ich bin mir sicher, dass ein politisches Promotionsthema weit weniger Interesse hervorgerufen hätte. Und das ist das Tolle daran, was mich auch so begeisterte: Ich hatte immer das Gefühl, ganz nah am Alltag der Menschen zu sein und Verhaltensweisen und Sachverhalte zu rekonstruieren, die noch in der Gegenwart von großer Bedeutung sind oder immer bedeutsamer werden.



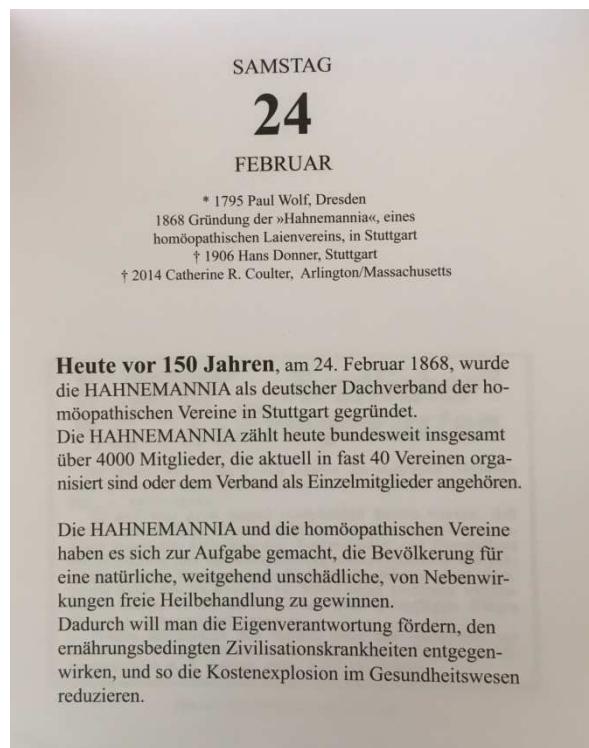
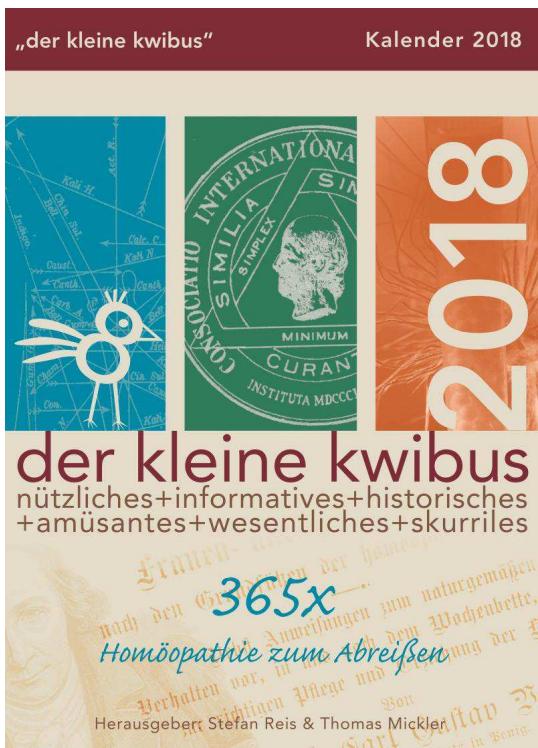
HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Wir sind im „der kleine kwibus“ vertreten

Anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums am 24. Februar 2018 sind wir mit einer Seite im Kalender vertreten. Vielen Dank an dieser Stelle an Herrn Reis und Herrn Mickler für diese Möglichkeit.



„der kleine kwibus“ 2018

In den Jahren 2007 und 2009 unterhielt uns bereits ein Abreißkalender Tag für Tag auf's Neue in Sachen Homöopathie. Nach neun Jahren gibt es nun endlich einen weiteren Kalender zum Schmöckern: im Jahr 2018 wird „der kleine kwibus“ wieder für die tägliche Ration Homöopathie sorgen. Zu finden sind Kurzbiographien berühmter Homöopathen, historische Abbildungen, Wissenswertes über Homöopathie, Anekdoten, Portraits und Zitate, aber auch humorvolle Texte und skurrile Fundstücke.

„Der kleine kwibus“ 2018, herausgegeben von Stefan Reis & Thomas Mickler, erschien in einmaliger und limitierter Auflage im September 2017 im Kwibus-Verlag, Thomas Mickler & Stefan Reis GbR, Mülheim an der Ruhr. Format: 140 x 195 mm. Gewicht: ca. 850 Gramm.

Umfang: 384 Kalenderblätter mit Perforation. Bohrung im Steg zum Aufhängen an der Wand. Verkaufspreis: € 27,80 (inkl. 19% MWSt).

Weitere Stimmen zum Kalender und Informationen wie Beispielblätter unter www.kwibus-verlag.de und auf Facebook unter: KwibusVerlag.

Da die Auflage einmalig und limitiert ist, sagen wir nur: Was weg ist, ist weg! Und wer zu spät kommt, soll nicht sagen, wir hätten nie etwas dazu gesagt. Also schneeeeeeeell bestellen!



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Präsentation unserer neuen Homepage bei der DH Heidenheim

Die neue Seite ist online!

Studierende der DHBW Heidenheim (Studiengang Dienstleistungsmarketing, Vertiefung Medien & Kommunikation) haben die neue Homepage für die HAHNEMANNIA gestaltet. Die Homepage wurde unter Leitung der Dozenten Robert Raab und Prof. Dr. Froböse erstellt. Dabei setzten die Studierenden auf Übersichtlichkeit sowie persönliche Elemente durch Bildmaterial und Zitate. Ziel war es, Jung und Alt anzusprechen und das Interesse der Besucher zu wecken.

Die Homepage, die mit der neuesten Technik erstellt wurde, ist kompatibel mit Endgeräten wie Smartphones und Tablets. Ebenso wird die Seite mit nur einem Klick in englischer Sprache angezeigt. Die Präsentation fand bereits im Herbst statt und wurde dem Vorstand der HAHNEMANNIA in der DHBW vorgestellt.

Die Geschäftsstelle verwaltet nun unsere Homepage und hält sie auf dem aktuellen Stand.

Die Geschäftsstellenleiterin wird im Januar die Termine für 2018 bei den Vereinen abfragen und die Termine auf der neuen Webseite einstellen.



Präsentation der neuen Homepage am 05.09.2017 in der DHBW Heidenheim.

Von links: Studenten der DHBW, Mario Hopp, Sonja Zeyer-Hopp, Elke Klöcker, Georg Grandy,
Herr Raab, Herr Prof. Dr. Froböse, Franz Gring



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Teilnahme am Treffen des ehemaligen Bezirks Achalm in Dettingen

Der Vereinsraum „Hahnemann-Stube“ des Vereins Dettingen war unser Treffpunkt.

Die folgenden Vereine des Bezirks Achalm waren jeweils durch den / die 1. Vorsitzenden und weitere Mitglieder vertreten: Dettingen an der Erms, Metzingen, Pfullingen und Wannweil.

Auch anwesend war der Verein Böhringen mit seiner 1. Vorsitzenden und der Schriftführerin.

Der 1. Vorsitzende des gastgebenden Vereins Dettingen, Dieter Sigler, begrüßte zu Beginn die anwesenden Teilnehmer. Die Vereine stellten sich nun im Einzelnen vor, so dass ich mir ein umfassendes Bild von den Vereinen und ihrer Vereinsarbeit machen konnte. Anschließend fand eine allgemeine Aussprache zum Gehörten statt. Auch die Problematik des Mitgliederschwundes und der Überalterung, die Ursache dafür und was man dagegen machen könnte/sollte/müsste, kamen nicht zu kurz. Nachdem der offizielle Teil beendet war, ging es bei netten und interessanten Einzelgesprächen und dem vom H.V. Dettingen zum leiblichen Wohl kredenzt Dettinger Rahm-, Zwiebel-, Krautkuchen und belegten Vollkornweckle zum gemütlichen Teil über. Noch länger saß man so beisammen und jeder Teilnehmer war sich einig, dies doch zukünftig einmal jährlich zu praktizieren.



o.l.: Dieter Sigler v. H.V. Dettingen überreicht Mario Hopp als Gastgeschenk einen Deros der Rosstriebkellerei Dettingen



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Präsentation der HAHNEMANNIA am Naturheilkundetag in Saarbrücken



Am 09. September fand der diesjährige Naturheilkundetag in Saarbrücken statt, an dem unser neu gewähltes Vorstandsmitglied der HAHNEMANNIA, Dr. Gerhard Gerster, die Möglichkeit nutzte, unseren Dachverband zu präsentieren. Die Resonanzen waren positiv und wir dürfen auf Kontakt- aufnahmen hoffen. Vielen Dank an dieser Stelle an Herrn Dr. Gerster für den Einsatz.

Besuch des Mitgliedsvereins in Eschede

Eine spannende Reise stand für mich am 17./18. Oktober auf dem Programm. Von Tübingen aus, weil ich noch am Vormittag dort unterrichtete, stieg ich in den Zug in Richtung Eschede, unserem nördlichsten Mitgliedsverein. Frau Maier-Regel besuchte den Verein bereits anlässlich seines 30 - jährigen Jubiläums im Jahr 2015. Um Reisekosten für den Dachverband zu sparen, nahm ich die Reise über 3 Umstiegsstationen auf mich und kam nach einer 6,5 stündigen Fahrt in Eschede an. Ich wurde von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Raedler, am Bahnhof empfangen und es ging gleich ins „Hotel Deutsches Haus“, wo ein Vortrag des Vereins für die Mitglieder stattfand. Hier wurde ich auch von der ehemaligen Vorsitzenden und Gründerin des Vereins, Frau Stockert, und der 2. Vorsitzenden, Frau Kröger, herzlichst begrüßt.





HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Nach dem Vortrag hatte ich dann noch die Möglichkeit, von Frau Stockert, Frau Kröger und Herrn Raedler (siehe Bild unten) Informationen zur Vereinsgeschichte und dem Vereinsleben in Eschede zu bekommen. Hierbei nutze ich auch die Möglichkeit, die HAHNEMANNIA und die Tätigkeiten im Dachverband vorzustellen. Am darauffolgenden Vormittag unterhielt ich mich dann noch in einem 2-stündigen Gespräch mit Herrn Raedler über mögliche Kontakte zum weiteren Ausbau der HAHNEMANNIA im Norden.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals beim Verein Eschede ganz herzlich für die Einladung und den Austausch bedanken und freue mich auf eine weitere, gute Zusammenarbeit.



1. Kassierer für die HAHNEMANNIA

Wir suchen für unseren Dachverband einen 1. Kassierer in Nachfolge von Franz Gring.

Monika Doleschal ist seit 2016 als 2. Kassiererin im Amt tätig und hat alle primären und operativen Tätigkeiten der Finanzgeschäfte der HAHNEMANNIA übernommen. Auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle verläuft reibungslos.

Stellenausschreibung für das Amt des 1. Kassiers der HAHNEMANNIA:

Folgende Aufgaben würden auf den 1. Kassierer zukommen:

- Aufstellung des Finanzaushaltes
- Beratung und Absprache über finanzielle Angelegenheiten mit dem Präsidenten, 2. Kassiererin und den Vorstandsmitgliedern
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen (max. 3/Jahr) und HV der HAHNEMANNIA (Teilnahme an allen Vorstandssitzungen nicht notwendig, hier reicht auch eine Vor- bzw. Nachbesprechung der Sitzungen aus)
- Übernahme des operativen Geschäftes nicht ausgeschlossen und wäre auf längere Zeit auch gewünscht



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Erfolgreiche Tage in Berlin

Am 15.11.2017 fand ein Treffen mit dem DZVhÄ und dem Bürger- und Patientenverband „Gesundheit aktiv“ im Hauptstadtbüro für Integrative Medizin und Gesundheit in Berlin statt.

Teilnehmer:

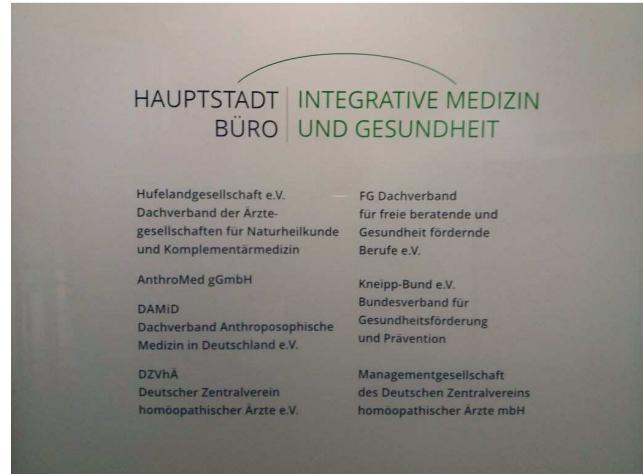
Dr. Michaela Geiger,
2. Vorsitzende des DZVhÄ

Georgia Kösters-Menzel,
Geschäftsführerin der
Managementgesellschaft des DZVhÄ

Dr. Stefan Schmidt-Troschke,
1. Vorsitzender Gesundheit aktiv

Sonja Zeyer-Hopp,
Geschäftsstellenleiterin HAHNEMANNIA

Mario Hopp,
Präsident HAHNEMANNIA



Im Februar diesen Jahres hatten wir uns bereits getroffen (ich berichtete im Rundbrief 1_2017), um sich gegenseitig kennenzulernen und die Arbeit der einzelnen Verbände und deren Ziele und Positionen im Gesundheitssystem vorzustellen.

Nun wurden die Gespräche fortgesetzt und die Ziele einer möglichen Zusammenarbeit konkretisiert. Jetzt geht es zur Umsetzung. Wir suchen gemeinsam nach Wegen, die Homöopathie / Integrative Medizin für den Bürger zu erhalten. Wenn das Konzept steht, werde ich die Details bekannt geben.

Das Volksentscheid-Bündnis übergibt Unterschriften an die Verhandelnden

Das Volksentscheid-Bündnis hatte während der Jamaika-Sondierungen am 16.11.2017 mehr als eine Viertelmillion Unterschriften für bundesweite Volksabstimmungen an Nicola Beer (FDP-Generalsekretärin) & Michael Kellner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Bundesgeschäftsführer) übergeben!

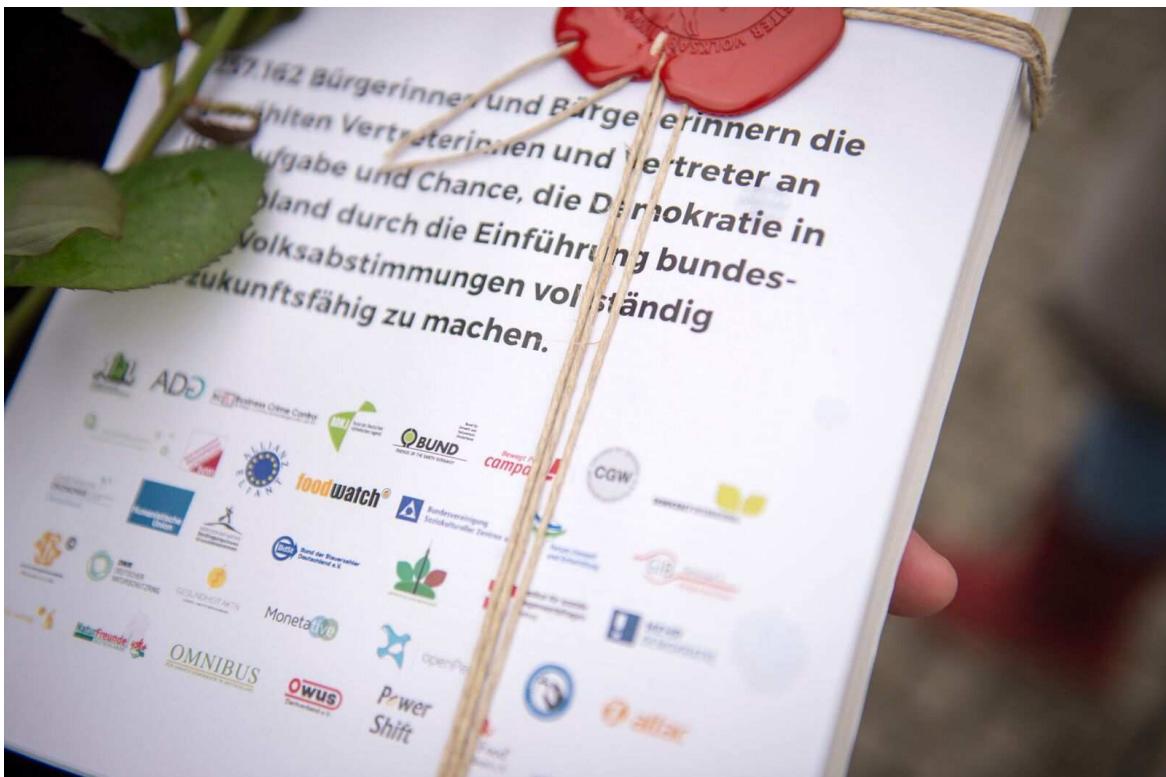




HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.

Die HAHNEMANNIA war vor Ort dabei





HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



Die HAHNEMANNIA engagiert sich für bundesweiten Volksentscheid, weil:

Die HAHNEMANNIA streitet für die Homöopathie nach Schweizer Vorbild. Ein bundesweiter Volksentscheid zur Homöopathie und anderen komplementärmedizinischen Heilmethoden wäre ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.

Durch Volksabstimmungen können wir Einfluss auf das Gesundheitssystem nehmen und uns für eine patientenzentrierte Versorgung einsetzen. Dieses direkte, freie Mitbestimmungsrecht sollte den Menschen hier in Deutschland unbedingt offenstehen.

Wir wollen unsere Gesundheit in den eigenen Händen haben. Dazu gehört auch die Möglichkeit, sich für Alternativen zur klassischen Schulmedizin entscheiden zu können, ohne dafür extra zahlen zu müssen. Die Homöopathie hat ihre Berechtigung als Komplementärmedizin im deutschen Gesundheitssystem.

Wir setzen uns dafür ein, diese Ungerechtigkeit nicht länger hinzunehmen. Es ist uns ein Anliegen, dieses Thema in die tagespolitischen Debatten zu bringen. Und daran arbeiten wir bei der HAHNEMANNIA mit großem Einsatz.

Die Debatte muss auch außerhalb von Parlamenten und Talkshows geführt werden. Schlussendlich sollen Sie darüber entscheiden, in welche Richtung sich das deutsche Gesundheitssystem entwickelt. Im Grundgesetz steht, dass die Macht vom Volke ausgehe. Und wie könnte sie unmittelbarer vom Volk ausgehen, als durch bundesweite Volksabstimmungen?

Wir unterstützen deshalb die *"Petition Bundesweite Volksabstimmung"* von Mehr-Demokratie e.V. und schließen uns dem Bündnis an.

Bereits mehr als 270.000 der geforderten Stimmen sind erreicht. Je mehr Menschen sich der Petition anschließen, desto besser stehen unsere Chancen!

Die Schweiz geht mit gutem Beispiel voran und hat über die Umsetzung einer Volksinitiative im Juli 2017 erreicht, dass die Homöopathie neben drei weiteren komplementärmedizinischen, ärztlichen Methoden ohne zeitliche Begrenzung in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Grundversicherung) aufgenommen bleibt. Rechtliche Voraussetzung für die Aufnahme in die Grundversicherung in der Schweiz ist darüber hinaus der Nachweis der Wirksamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Heilmethode. Die Schweizer Regierung erkennt diese in Bezug auf die Homöopathie an.



Jetzt ist die Zeit: Volksentscheid. Bundesweit.

Müssen wir nach der Bundestagswahl vier Jahre warten, bis wir wieder mitbestimmen können?

Nein, mit dem bundesweiten Volksentscheid könnten wir jederzeit Themen auf die politische Tagesordnung setzen oder Politik korrigieren.

Wir sollten auch zwischen den Wahlen die Möglichkeit haben, über Sachfragen mit zu entscheiden.

Das will ein starkes Bündnis jetzt durchsetzen:

Die Forderung gehört in den Koalitionsvertrag!

Unterstrichen werden soll dies mit hunderttausenden Unterschriften.

Hier können Sie unterschreiben:

www.volksentscheid.de



Teilnahme an der Verleihung des Hans-Walz-Förderpreises

Am 1. Dezember 2017 verlieh das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung den Hans-Walz-Förderpreis. Der Hans-Walz-Förderpreis für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte wird international ausgelobt. Er dient dem Ziel, die Forschung zur Homöopathiegeschichte außerhalb des Instituts für Geschichte der Medizin zu fördern und herausragende Arbeiten auf diesem Gebiet zu würdigen.

Der mit 1.500 Euro dotierte Preis wurde dieses Jahr an Dr. Alice Kuzniar verliehen. Sie lehrt seit 2008 deutsche und englische Sprache und Kultur an der University of Waterloo in Kanada. Von 1983 bis 2008 war sie Professorin für deutsche Literatur und vergleichende Literaturwissenschaft an der University of North Carolina, Chapel Hill. Promoviert wurde sie an der Princeton University.

Die prämierte Monographie „The Birth of Homeopathy out of the Spirit of Romanticism“ wurde 2017 bei der Toronto University Press veröffentlicht. Kuzniar entfaltet dank ihrer umfassenden Kenntnis der Romantik den geistesgeschichtlichen Hintergrund zentraler Konzepte der Homöopathie und wirft damit ein neues Licht auf das Werk Samuel Hahnemanns.

Finanziert wird der Preis aus Mitteln der Hans-Walz-Stiftung, die seit 1985 als unselbständige Stiftung unter dem Dach der Robert Bosch Stiftung geführt wird.

Hans Walz (1883-1974) war enger Mitarbeiter von Robert Bosch d. Ä. und langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sowie Aufsichtsratsmitglied der Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus GmbH. Er hat sich zeitlebens beruflich und persönlich für die Homöopathie eingesetzt.



Ein schönes, erfreuliches Wiedersehen mit Frau Ingrid Maier-Regel, ehemalige Präsidentin der HAHNEMANNIA, im Robert Bosch Haus.



HAHNEMANNIA

Deutscher Verband für Homöopathie und Lebenspflege e. V.



von links nach rechts:

Die Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, U.-M. Dürig,
die Preisträgerin Prof. Dr. A. Kuzniar, Prof. Dr. R. Jütte und der Laudator, Dr. M. Teut.

Aufruf „Schicken Sie mir Ihre Erfahrungsberichte mit der Homöopathie“

Wir müssen das neue Zeitalter „Social media“ in Zukunft mehr nutzen. Darum hier die Idee, Geschichten von Patienten und Bürgern zu veröffentlichen, die positive Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht haben.

Auf diesem Weg möchte ich, wie bereits im letzten Rundbrief, einen Aufruf starten, mir Ihre Erfahrungsberichte mit der Homöopathie zu schicken. Fragen Sie doch bitte auch bei Ihren Mitgliedern in den Vereinen ebenfalls nach. Auf Wunsch können wir die Texte bzw. Aussagen auf rechtliche Sicherheiten prüfen lassen, sodass keine Gefahr von Falschaussagen besteht. Wenn wir Kritiker der Homöopathie überzeugen möchten, dann scheint der Weg über die persönlichen, positiven Erfahrungen ein guter Zug. Umso mehr Berichte wir veröffentlichen dürfen, umso mehr Aufmerksamkeit erreichen wir.



Der Dachverband unterstützt Vereine im Jahr 2018 bei der Planung von Seminaren und Fortbildungen

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Seminare / Vorträge, die über den Dachverband für die Mitglieder und Vereinsvorstände angeboten wurden, aufgrund geringer Teilnahme ausfallen mussten. Zum Einen lag es mit Sicherheit an dem strukturellen Wandel und an fehlendem Interesse, weil die Vereine selbst so tolle und interessante Vorträge anbieten.

Deshalb möchte die HAHNEMANNIA vor Ort unterstützen. Z.B. durch Werbung für die Veranstaltung. Ebenso kann ein schriftlicher Antrag um finanzielle Unterstützung gestellt werden.

Ich starte somit hier den Aufruf, Anträge um finanzielle Unterstützung bis um **31.01.2018** an die Geschäftsstelle zu stellen. Je nach Eingangsmenge und Bedarf wird dann im Vorstand entschieden, wie hoch das Budget für die finanzielle Unterstützung pro Antrag ausfallen wird.